

Vorabinformation

zum geplanten Vorhaben

Erweiterung eines genehmigten Bodenabbaus
und Erweiterung eines Oberflächengewässers

Bodenabbauerweiterung „Ahrensdorf“

Hier: Bauvoranfrage

Antragsteller:

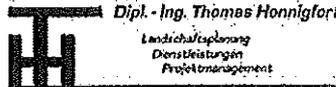


Firma P. Henken Tiefbau
Buchweizendamm 3
26169 Altenoythe

Telefon 04491/92 11 30
Telefax 04491/92 11 31

Aufgestellt:

Haren/Ems, Oktober 2011 * VA-Info Henken Ahrensdorf 04-10-2011.docx



Nordring 21, 49733 Haren ** ☎ (0 59 32) 503515, 📠 (0 59 32) 503516

3. Auflistung der Daten zum Bodenabbau

Allgemeines

Antragsteller:	Firma Fa. Paula Henken Fuhrunternehmen und Tiefbau, Altenoythe
Genehmigungsbehörde:	Landkreis Cloppenburg
Genehmigungsverfahren:	Pfingenehmigungsverfahren
Anlaß der Antragstellung:	Torf- und Sandgewinnung für den überregionalen bzw. regionalen Bedarf

Lage und Größe, Abbauvolumen

Lage der Abbaustätte:	Gemarkung Altenoythe, Flur 20 <u>Genehmigter Abbau:</u> Flurstücke 102/2, 103/2, 104/2 und 105/2 <u>Geplante Erweiterung</u> um die Flurstücke 101/3 und 100/2
Größe der Abbaustätte:	gesamt rd. 22,5 ha, Fläche der Erweiterung etwa 9,7 ha , somit Gesamtbaustätte etwa 32,2 ha
Größe der Abbaufäche:	aus der Erweiterung ca. 8,1 ha
Durchschn. Geländeneiveau:	Fläche der Erweiterung: zwischen 6,63 bis 7,73 mNN
Abbauvolumen aus der Erweiterung:	rd. 160.000 m ³ Torf, rd. 1.000.000 m ³ Sand (vorbehaltlich Detailplanung)

Abbautechnik – Art und Weise des Abbaus, Folgenutzung

Abbautiefe:	geplante Abbauschle: mind. ca. -23,2 mNN entspricht Abbautiefe mind. ca. 30 m u. GOK
Böschungsneigung:	für die Erweiterung vorgesehen: über Wasser 1:5; bis 1m-Wassertiefe 1:10, unter Wasser: 1:3 bis 1:5 (in Abhängigkeit von der Standsicherheitsprüfung und dem Abbaukonzept)
Abbauabschnitte:	Erweiterung: 2 (Südteil und Nordteil)
Abbauzeitraum:	zusätzlich zum vorh. Abbau geschätzt ca. 20-30 Jahre
Abbautechnik:	Trockenabbau Torf (Bagger- und/oder Frästorfverfahren), Sandabbau im Spülverfahren
geplante Folgenutzung:	Landschaftssee
Rekultivierungsmaßnahmen:	Gehölzpflanzungen im Randbereich zur Einbindung in das Landschaftsgefüge, Anlage von Flachwasser- u. Wasserwechselzonen
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen:	sofern Ersatzmaßnahmen erforderlich sind, werden diese vom Antragsteller nachgewiesen

Geplante Untersuchungen/Gutachten:

In 2003 durchgeführte Untersuchungen: Dipl.-Biol. Frank Sinning

Fauna:	Amphibien, Reptilien, Libellen, Tagfalter, Heuschrecken → KEINE Besonderheiten, keine Laichgewässer; unterdurchschn. Bedeutung für Bodenbrüter
Biotoptypenkartierung:	keine Besonderheiten; keine Rot-Liste-Arte auf der Abbaustätte
Ergänzende Untersuchungen seit 08-2011:	
Fauna:	Rastvögel, Brutvögel, Amphibien, Libellen, Heuschrecken
Biotoptypenkartierung:	Überarbeitung der Biotoptypen auf der Abbaustätte und im Untersuchungsraum
Hydrogeologie:	Das in 2003 erstellte hydrogeologische Gutachten wird überarbeitet und ergänzt.
Lärm:	Das in 2004 erstellte schalltechnische Gutachten wird überarbeitet und ergänzt.
Standsicherheit:	Es wird ein Standsicherheitsgutachten erstellt einschl. ggfs. erforderlicher Bodenuntersuchungen sowie ein Abbaukonzept entwickelt.

4. Kurze Darstellung der Gegebenheiten der Umwelt inkl. Herausstellung des Betroffenheitsgrades des Natur- bzw. Kulturgutes

4.1 Vorbemerkung

Die Fa. Henken aus Altenoythe plant die Erweiterung ihres bestehenden Bodenabbaus im Ortsteil Ahrensdorf der Stadt Friesoythe. Die für den Abbau vorgesehenen Flächen befinden sich zumindest teilweise im Eigentum des Antragstellers.

Es sollen auf einer Abbaufäche (Erweiterung) von rd. 8,1 ha in einem Zeitraum von etwa 20-30 Jahren neben dem aufliegenden Torf auch Sand gewonnen werden. Der Torf wird im Bagger- und/oder Frästorfverfahren gewonnen und abgefahren. Der Sandabbau erfolgt im Naßbaggerverfahren. Dazu werden die auf der Abbaustätte genehmigten Spülfelder weitergenutzt bzw. ggfs. nach Osten erweitert. Die Verladung des Spülgutes erfolgt wie derzeit auch per Radlader auf Lkw, die den Sand über den auszubauenden und zu befestigenden Zufahrtsweg „Schafsdamm“ zur Bundesstraße 401 abfahren.

4.2 Naturraum

Der Untersuchungsraum gehört übergeordnet zur Naturraumhaupteinheit „Hunte-Leda-Moorniederung“ (Naturraumeinheit Nr. 600 nach MEISEL) und ist ferner dem „Westlichen Moorgebiet“ (Nr. 600.2.) mit der Untereinheit „Langes Moor“ (Nr. 600.26.) zuzuordnen.

„Hochmoor zwischen Harkenbrügger und Godenholter Land. Der nordwestliche Teil ist nur z.T. entwässert und nicht kultiviert und dient nur der Torfnutzung. Dafür schreitet im Mittelteil und S die Kultivierung von einzelnen Sandinseln im Bereich des Kortermoors und vom Küstenkanal aus (Ahrensdorf, Barkendorp) rasch fort. Am Küstenkanal liegt das Torfwerk Barkendorp. Spät- und Frühfrostgefahr.“

4.3 Geologie, Geomorphologie, Boden

Der Planungsbereich ist der maritimen Flachlandregion zuzuordnen. Bei den vorherrschenden Böden handelt es sich um Hochmoorböden als Ausgangsmaterial der Bodenbildung. Das Geländeniveau des Untersuchungsraumes liegt i.M. bei 7,08 mNN. Probebohrung auf der geplanten Abbaustätte belegen nach einer ca. 1,8 m mächtigen Torfauflage feine Sande. Der Boden ist durch den Sandabbau insofern betroffen, als Boden verbraucht wird und der Grundwasseraquifer durch die Herstellung einer Wasserfläche angeschnitten wird. Gesonderte Bodenkundliche Untersuchungen erfolgen nicht, vorhandene Bohrprofile der Abbaustätte und der Umgebung werden analysiert. Ansonsten werden allgemein zugängliche Informationen zum Bereich Geologie, Boden und Geomorphologie ausgewertet.

4.4 Wasser

Das vorgeschlagene Untersuchungsgebiet wird insbesondere durch mehrere Entwässerungsgräben, die für das kultivierte Hochmoorgebiet typisch sind, geprägt. Sie ziehen sich durch das Plangebiet und stellen die Entwässerung der landwirtschaftlichen Nutzflächen sicher.

Das Kapitel Grundwasser als maßgeblich durch den Bodenabbau betroffenes Naturgut wird besonders intensiv behandelt. Die durch die Sandgewinnung möglichen abbau- und anlagebedingten Auswirkungen im Bereich „Wasser“ werden erörtert. Das in 2003 erstellte hydrogeologische Gutachten wird überarbeitet und ergänzt.

4.5 Klima/Luft

Das Klima im Untersuchungsgebiet ist den Talauen und Mooren zuzuordnen und weist einen gedämpften Tages- und Jahresgang der Temperatur auf. Im Planungsraum sind am häufigsten West- und Südwestwinde (> 35 %) zu verzeichnen. Die Lufttemperatur liegt im Jahresmittel bei etwa 8,4 °C und die Jahresniederschlagssumme liegt im Mittel bei ca. 650-700 mm. Im Jahresdurchschnitt beträgt die relative Luftfeuchtigkeit 81%.

Die lufthygienischen Verhältnisse des hauptsächlich durch die Landwirtschaft geprägten Raumes sind als kaum belastet anzusehen. Gravierende Auswirkungen des Bodenabbaus auf die großklimatischen und lufthygienischen Verhältnisse des Untersuchungsgebietes sind nicht erkennbar.

4.7 Wohnen, Leben, Wirtschaft, Sicherheit

In der Umgebung zum vorhandenen und geplanten Bodenabbau befinden sich Wohnhäuser. Zur Überprüfung der Lärmsituation wurde in 2004 ein schalltechnisches Gutachten erstellt, welches nunmehr aufgrund der Erweiterung Richtung Osten überarbeitet und ergänzt wird.

Die im damaligen Gutachten vorgesehenen Lärmschutzwälle werden weiter nach Osten verlegt.

Zur Einschätzung des Gefahrenpotentials und als Vorgabe für den zukünftigen Abbau bzw. die zukünftige Art und Weise des Abbaus wird ein Abbaukonzept erstellt. Dieses beruht auf einem ebenfalls zu erstellenden Standsicherheitsgutachten mit entsprechenden Bodenuntersuchungen.

4.6 Vegetation und Fauna

Der Untersuchungsraum ist einer starken landwirtschaftlichen Nutzung unterworfen mit entsprechender Überformung der Landschaft und daraus resultierender Beeinträchtigung von vegetationskundlichen und faunistischen Gegebenheiten.

Die Abbaustätte selbst wird landwirtschaftlich genutzt. Ökologisch wertvolle Lebensräume sind im Bereich nördlich der Abbaustätte vorhanden. Die in 2003 durchgeführte Bestandsaufnahme wird hinsichtlich zu erwartender zusätzlicher Auswirkungen untersucht und bewertet. Weiterhin werden ergänzende faunistischen Untersuchungen durchgeführt (seit 08-2011). In der artenschutzrechtlichen Prüfung wird das Risikopotentials für geschützte Tiere und Pflanzen bewertet und zusammengestellt.

4.7 Landschaftsbild

Das Landschaftsbild orientiert sich an den vorhandenen Landschaftselementen und der Nutzungsstruktur. Durch die geplante Bodenabbauerweiterung wird das Landschaftsbild des Raumes grundlegend und dauerhaft verändert. Da somit eine Veränderung erwartet werden kann, wird dieser Punkt bei der Betrachtung entsprechende Berücksichtigung finden.

4.8 Nutzungen

Die im Untersuchungsraum und im Plangebiet vorhandenen Nutzungen werden durch die neue Maßnahme nicht beeinträchtigt, jedoch in die Betrachtungen aufgenommen und beschrieben.

Die genehmigte verkehrliche Erschließung der Abbaustätte soll weiterhin über den Schafdam mit Anschluß an die Bundesstraße 401 erfolgen.

4.8.2 Wasserwirtschaft

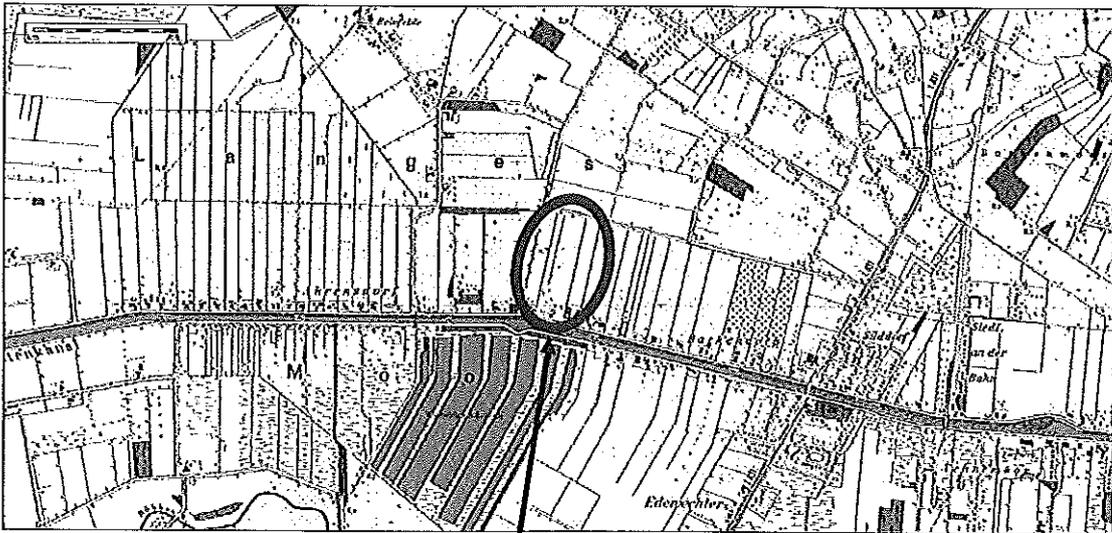
Durch Bodenabbau bedingte abbau- und anlagebedingte Auswirkungen auf die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse (Grundwasser, Oberflächengewässer) werden beleuchtet und hinterfragt. Die Entwässerung der Abbaustätte für die Zeit des vor dem Sandabbau durchzuführenden Torfabbaus erfolgt weiterhin wie schon genehmigt in angrenzende Wasserzüge der Ammerländer Wasseracht. Änderungen werden rechtzeitig mit der Ammerländer Wasseracht abgestimmt.

4.8.3 Sonstige Nutzungen

Die sonstigen Nutzungen werden angesprochen und hinterfragt, aber hinsichtlich der ausbleibenden Auswirkungen des Vorhabens nicht intensiver behandelt.

4.9 Kulturhistorisch wertvolle Bereiche

Kulturhistorisch wertvolle Bereiche sind im Untersuchungsraum - soweit bekannt- nicht anzutreffen. Sofern anderslautende Informationen zu diesem Punkt bestehen, bitten wir um Rückmeldung.



Geplante Erweiterungsfläche